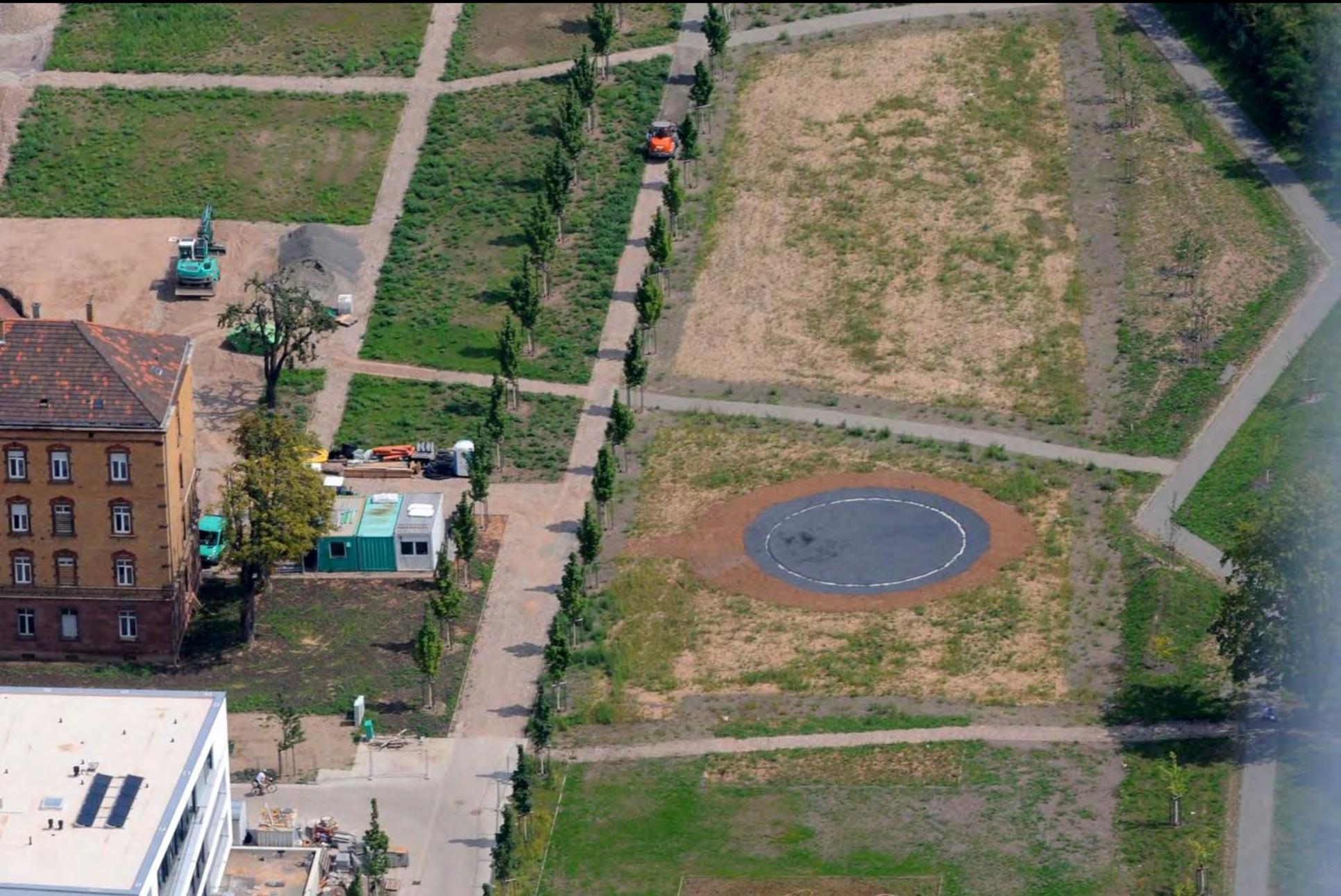


DerMassefluss 2014/15

Work in Progress

jk

MIT DER ERDE ZUSAMMENSTOSENDE AUSSERIRDISCHE KÖRPER DRINGEN MIT EINER KOSMISCHEN GESCHWINDIGKEIT VON 10 BIS 70 KILOMETER PRO SEKUNDE IN DIE ERDATMOSPHERE EIN. DER MASSEFLUSS AUF DER ERDE VARIERT MIT DER MASSE DER EINFALLENDEN OBJEKTE. SO WIRD DIE HAUPTMASSE DES TÄGLICHEN EINFALLS VON TEILCHEN MIT 0,1 MILLIMETER DURCHMESSER GETRAGEN UND BETRÄGT ETWA 100 TONNEN PRO TAG, SCHÄTZUNGEN ZUR FOLGE 40000 TONNEN PRO JAHR. DIESE PARTIKEL SOWIE DIE GROSSEN KÖRPER DIE IN LANGEN ZEITABSTÄNDEN DIE ERDE TREFFEN TRAGEN DEN HAUPTTEIL ZUM WACHSTUM DER ERDE BEI.













DU TONNEN PRO JAHR DIESE PARTIKEL

ARCHMESSER GEFRAGEN UND BETRÄGT WÄ

INFALLS VON TEILCHEN MIT 0,1 MILLIMETER

SOWIE DIE GROSSEN KÖRPER DIE IN LÄNGER BETRACHTUNG

DER MASSEFLUSS

DR

...SEKUNDE IN DIE ERDATMOSPHÄRE
...NEN PRO JAHR DIESE PARTIKEL
...TAG SCHÄTZUNGEN ZUR FOLG
...TRAGEN UND BETRAGT ETWA 1
...CHEN MIT 0,1 MILLIMETER D
...KÖRPER DIE IN LANGEN.



Mensch und Universum

Jochen Kitzbihlers Kunstinstallation für die Landesgartenschau in Landau

VON EVA KLAG-RITZ

„Der Massefluss“ heißt die jüngste Arbeit von Jochen Kitzbihler. Er ist einer der Kunstschaffenden, die auf der Landesgartenschau auf sich aufmerksam machen möchten. Mit 500 Alu-Buchstaben etwa, aus denen derzeit eine Boden- und Schriftinstallation entsteht, die unweit der Sparkassenbühne auf schwarzem Split kreisförmig aufgebaut wird.

In der Offenbacher Werkstatt von Bernd Funk, der Kitzbihler bereits bei der Schaffung seiner Gedenkskulptur auf dem Paradeplatz in Mannheim ein unverzichtbarer Partner war, werden derzeit die Buchstaben auf speziell zugeschnittene Aluminium-Leisten geschweißt, die dann zu einem Kreis mit einem Durchmesser von exakt 12,73 Metern zusammengesteckt werden. „Das entspricht einem Milliardstel des Erddurchmessers“, erklärt Kitzbihler, der für minimalistische Formensprache in seiner Kunst bekannt ist.

Seit der Verleihung des Pfalzpreises 1995 gilt der gebürtige Ludwigs-hafener, der heute in Freiburg lebt, als wesentlicher Vertreter der zeitgenössischen Plastik im Südwesen. Übrigens: Im öffentlichen Raum ist Kitzbihler in Landau mit einer Großskulptur vor der Festhalle bereits präsent. Auch als Fotograf hat sich der vielseitige Künstler vor allem mit seinen Gestein-Bildern einen Namen

gemacht. Seine jüngste Arbeit soll den eher hermetisch-idyllisch anmutenden Rahmen der Landesgartenschau sprengen und dabei deutlich machen, dass sich der Bildhauer von den klassisch-monumentalen Formen verabschiedet hat.

Kitzbihlers Installation lässt sich aber vielleicht erst verstehen, wenn man weiß, dass sich der Künstler mit einem Stipendium 2013 ein halbes Jahr auf dem fünften Kontinent aufhielt und sich in Australien vor allem mit Meteoriten beschäftigt hat. Die Beschaffenheit der Erde interessiert ihn schon eine ganze Weile.

Ein Text des Geologen und Meteoritenforschers Gero Kurat inspirierte den Künstler.

„Für mich hat sich der Raum erweitert“, gesteht der 48-Jährige, der mit seiner Arbeit quasi den Weg des Meteoritenstaubs zu den Einschlägen auf der Erde auf seine Art nachzeichnen, also den irdisch-kosmischen Austausch begreifbar machen möchte. Darüber hinaus tritt Kitzbihler an, die Relation des Menschen zum Universum deutlich zu machen. Die Installation beruht auf einem wissenschaftlichen Text des Geologen und Meteoritenforschers Gero Kurat vom Naturhistorischen Museum in Wien.

Der Text lässt sich von außerhalb des Kreises lesen, während nach Kitzbihlers Vorstellung der Innenraum „als magischer, gewissermaßen

unbetretbarer Ort – als ein Sammelpunkt kosmischer Materie“ verstanden werden soll. Dafür sind Laufpfade am Schriftkreis absolut erwünscht. Und der Betrachter wird in Kitzbihlers Installation integriert.

Das ist zu lesen: „Mit der Erde zusammenstoßende außerirdische Körper dringen mit einer kosmischen Geschwindigkeit von 10 bis 70 Kilometer pro Sekunde in die Erdatmosphäre ein. Der Massefluss auf der Erde variiert mit der Masse der einfallenden Objekte. So wird die Hauptmasse des täglichen Einfalls von Teilchen mit 0,1 Millimeter Durchmesser getragen und beträgt etwa 100 Tonnen pro Tag. Schätzungen zur Folge 40.000 Tonnen pro Jahr. Diese Partikel sowie die großen Körper, die in langen Zeitabständen die Erde treffen, tragen den Hauptteil zum Wachstum der Erde bei.“

Die Kreisform soll poetisch diesen wissenschaftlich-analysierenden Text wiedergeben, beschreibt der Künstler Kitzbihler seine Arbeit, die nur mithilfe kulturengagierter Unternehmen, Stiftungen, der Stadt Landau als Veranstalter und des Freundeskreises Landesgartenschau finanziert werden konnte.

Diese Unterstützung lässt in dem Skulpteur die Hoffnung wachsen, dass „Der Massefluss“ auch über die rheinland-pfälzische Landesgartenschau hinaus an irgendeinem Platz in Landau den Betrachter anregen wird, über den Kosmos und seine Dimensionen nachzudenken.



Bernd Funk (links) und Jochen Kitzbihler legen Hand an.

FOTO: VAN









DerMassefluss – ein Installationsprojekt zur Landesgartenschau Landau 2015

Jochen Kitzbihler

Die Projektkosten konnten mit Hilfe kulturengagierter Unternehmen, Stiftungen der Region Südpfalz und der Stadt Landau als Veranstalter finanziert werden!

Ich danke den Sponsoren und Förderern:

Freundeskreis der Landesgartenschau in der Pfalz 2015 | Karl Fix-Stiftung Landau | Stadt Landau | Gummi-Mayer, Landau | WJW Waterjet, Neustadt/W | Brillen Kuntz, Landau | Löffel Fenster und Fassaden | Kanzlei Lütz-Binder und Kollegen, Landau | Jochen Weber, Landau | Progroup AG, Landau | Metallwerkstätte Bernd Funk, Landau/Offenbach

sowie Karin Koliqi und Fabian Cronauer, als engagierte Projektassistenten!